

Die Öko-Pioniere von der Lüneburger Heide

Dreißig Jahre Innovationen bei den Naturfarben – Blick zurück und nach vorn

Vor dreißig Jahren begann das Interesse für ökologische Themen eine breite Schicht der Gesellschaft zu interessieren. Und das war der Beginn der Livos GmbH & Co. KG als Hersteller von Naturfarben.

Mit einer viertägigen Hausmesse hat Livos aus der Lüneburger Heide sich vor kurzem selbst gefeiert: Seit 1974 ist der Name des Unternehmens ein Begriff im Segment der Naturfarben. Die Öko-Pioniere aus Emern begingen ihr 30-jähriges Jubiläum zusammen mit mehr als 10.000 Besuchern – und die konnten sich vor Ort über die neusten Livos-Entwicklungen sowie über die Trends der gesamten Branche informieren.

Dreißig Jahre alt und schon ein richtiger Methusalem in der Branche: Als Livos 1974 mit der industriellen Herstellung von Farben, Lacken und Ölen aus nachwachsenden Rohstoffen begann und damit erstmals Bau- und Wohnprodukte in ökologischer Qualität anbot, steckte die Öko-Branche noch in den Kinderschuhen. „Anfang der 70er Jahre hatten erst-



Von Anbeginn an klar vom Gedanken der Antroposophie geprägt: Geroldin Bothe (rechts), die Tochter von Livos-Geschäftsführerin Rosemarie Bothe, mit Elena Esconflaire von der Verwaltung.

mals Naturwissenschaftler und Ingenieure mit der Entwicklung von Farben und Lacken auf Basis natürlicher und erneuerbarer Rohstoffe begonnen“, erinnert sich Helmut Schnieder, bei Livos für die Anwendungstechnik verantwortlich. „Ausgangspunkt der Untersuchungen“, so Schnieder, „waren die unendlich vielen biochemischen Prozesse in unseren Pflanzen, zum Beispiel der Vorgang, dass grüne Blätter im Herbst rot werden. Das Wissen um diese natürlichen Vorgänge im Lebenszyklus einer Pflanze, verbunden mit neusten Erkenntnissen und zukunftsorientierter Technologie, führte schließlich zur Entwicklung der Pflanzenchemie.“

Die Livos Pflanzenchemie Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG – in ihren Grundzügen deutlich durch den Gedanken der Anthroposophie geprägt – wurde eigenen Angaben zufolge zum weltweit ersten industriellen Hersteller im Bereich der Pflanzenchemie. Als Geschäftsführerin fungierte Rosemarie J. Bothe. Inzwischen hat sich der Pioniergeist nachhaltig ausgezahlt: Mit 55

Mitarbeitern produziert das Unternehmen heute ein breites Angebot an Farben, Lacken, Ölen, Wachsen, Lasuren, Reinigungs- und Pflegemitteln, Allergiker- und sonstigen Produkten. Seit Sommer 1989 ist es in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Möbelfabrik in Emern bei Uelzen ansässig. Die Produktionsmenge betrug 2003 rund zwanzig Tonnen, was einem Marktanteil von 19 Prozent bei Naturfarben und einem Umsatzvolumen von etwa vier Millionen Euro entspricht. Livos kann ungeachtet der angespannten wirtschaftlichen Situation eine Steigerung von fünf Prozent vorweisen. Rund 43 Prozent davon erzielte das Unternehmen im Ausland, in Japan, Spanien, Skandinavien, Italien, Korea, Frankreich, Großbritannien, Irland, Portugal, USA, Kanada und Australien.

Die aktuelle Livos-Produktpalette umfasst rund 1.500 unterschiedliche Erzeugnisse, die sämtlich auf einer Auswahl von nur etwa 150 Rohstoffen basieren. Darunter finden sich Naturharze, Orangenöl oder Pflanzen- und Mineralpigmente. In der herkömmlichen Far-



Livos-Urgestein: Helmut Schnieder, Leiter der Verfahrenstechnik, in seinem Element.

Die Livos-Zentrale ist in einer ehemaligen Möbelfabrik untergebracht; hier die Halle im Verwaltungsgebäude.



ben- und Lackherstellung kommen weit über 15.000 verschiedene Chemikalien zum Einsatz. 1975 präsentierte Livos die weltweit erste Naturharz-Dispersion aus hundert Prozent nachwachsenden Rohstoffen. 1976 brachte das Unternehmen das erste Programm zur Möbel- und Fußbodenbehandlung auf den Markt. Es folgten eine Naturharzöl-Imprägnierung sowie erste Farben und Naturharzkleber ohne Lösemittel. „In den Anfängen wurde die Entwicklung unseres Unternehmens natürlich auch durch die breite gesellschaftliche Debatte um die weltweite Ölkrise von

mineralischen Pigmenten (1998), erste Papierdruckfarben aus hundert Prozent nachwachsenden Rohstoffen (1999) sowie erste ökologische Lederfarbstoffe (2001). „An ihr Ende gekommen ist die Entwicklung von Livos jedoch noch längst nicht“, glaubt Helmut Schnieder. „Deshalb arbeiten wir nach wie vor ständig an der Verbesserung und Erweiterung unserer bestehenden Produktpalette. Unsere Innovationskraft bleibt dabei auch in Zukunft so lebendig wie in der ersten Stunde.“

Ein idealer Anlass, um die Perspektiven des Unternehmens sowie der gesamten Öko-

Schnieder: „Bisher gab es ein großes Angebot an ungefärbten und ungebleichten sowie herkömmlich gefärbten Artikeln aus Naturtextilien. Der Anteil an pflanzengefärbten Textilien war dabei eher marginal. Durch intensive Forschung seit 1990 sowie durch Weiterentwicklung unseres Färbesystems ist es uns gelungen, Pflanzenfarben auch für den industriellen Gebrauch im Textilbereich einsatzfähig zu machen.“ Sowohl die Farbextrakte als auch alle Produkte für die Vor- und Nachbehandlung werden aus nachwachsenden Materialien hergestellt und garantieren so eine bestmögliche

»Wir arbeiten ständig an der Erweiterung unserer Produktpalette.«

1973 gefördert“, blickt Schnieder zurück, „und nur wenige Jahre später folgte dann der Skandal um schwer gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe in Holzschutzmitteln.“ Und spätestens nachdem daraufhin sämtliche der damals verwendeten Materialien unter die Lupe genommen worden waren, begannen sich die Ideen des ökologischen Bauens und Wohnens allmählich zu einem Trend zu entwickeln, dem sich auch andere Wirtschaftszweige anschlossen.

1988 begann Livos damit, Produkte speziell für Allergiker zu entwickeln, 1991 folgte die erste Naturharz-Möbellasur für die Holzindustrie und 1996 der erste Naturöl-Siegel für Holzfußböden. Zu den jüngsten Produktinnovationen des Unternehmens zählen eine Textildruckfarbe mit natürlichen Bindemitteln und

Branche aufzuzeigen, war die Hausmesse, die anlässlich des 30-jährigen Firmenjubiläums auf dem Livos-Betriebsgelände stattfand. Auf einer Fläche von rund 30.000 Quadratmetern präsentierten rund 120 Aussteller vier Tage lang ein breit gefächertes Produktsortiment sowie Innovationen und Trends aus dem Bereich der nachwachsenden Rohstoffe. Begleitet wurde das Programm von Angeboten zu Themen wie Feng Shui, Lichtkristalle und Obertöne sowie durch Vorträge rund um Holz und Farbe. Zusätzliche Ideen, Anregungen und Lösungen erhielten die eingeladenen Händler, Kunden und Partner in zahlreichen qualifizierten Workshops für Experten und Einsteiger.

Einer der interessantesten Schwerpunkte der Livos-Hausmesse war das Thema „Pflanzengefärbte Textilien – modisch und im Trend“.

che Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit – ein Vorteil, der insbesondere bei Hautirritationen und Allergien zum Tragen kommt.

Eine weitere Neuerung im Hause Livos ist das auf der Hausmesse erstmals der Öffentlichkeit vorgestellte neue Erscheinungsbild des Unternehmens: Ausgehend von einer umfangreichen Marktanalyse, die Livos als den konsequent ökologischsten Hersteller von Farben und Lacken in Deutschland ausgemacht hatte, und aufbauend auf die anthroposophisch geprägte Geschichte des Hauses, entschied sich das Unternehmen dabei ganz bewusst für eine organisch anmutende Gestaltung mit freundlichen Farben. Und bei der Auswahl eines neuen Claims fiel die Wahl schließlich auf die sinnfällige Formel „Pflanzen. Farbe. Leben.“ ■ **ROBERT UHDE**



Helmut Schnieder
Leiter Verfahrenstechnik
»Wir fühlen uns den Menschen und der Natur verpflichtet.«

Livos

Gegründet: 1974 in Emern/Lüneburger Heide
Umsatz 2003: ca. vier Millionen Euro
Spektrum: Farben, Lacke, Öle, Wachse, Lasuren, Reinigungs- und Pflegemittel, Allergikerprodukte, sonstige Produkte
Mitarbeiter: 55

Weitere Infos: www.livos.de